

2 T

O. 5967



mit Begleitung des Pianoforte

in Musik gesetzt
und der

FRAU VON HERP GEB. VON HELLER

gewidmet

von

Sterkel.

15^{te} Sammlung

Preis 12 g

Leipzig

Bei Breitkopf & Härtel



✓
[ca. 1814]

Digi

Des Jägers Abendlied.



3

Moderato

Singstimme

Pianoforte

dolce

fz fz *dolce*

Was such ich in den Wäldern auf? ist es das scheu — — — e

p *fz* *#d*

Wild? es ru he! denn in meinem Lauf umschwebt mich nur dein Bild.

dolce *p*

1979

dolce *pp* *ten*

O wenn in glei-chem mil-den

Licht das mei-ne dir er-schien, da wülr-dest, Ach! da wülr-dest nicht des Jägers An-blick

fliehn. *dolce* *p* *p*

Der von der Sehnsucht Bang-ig-keit er-

grif-fen und ge-drückt, von Ahn-dungen, durch Raum und Zeit dir

cres

nach zum Him-mel blickt. Er spen-det Frie-den aus, war-

p

um ward nicht auch mir ein Theil? Ist die Na-tur für mich nur stumm? Ihr

f

Gi_pfel mir zu steil! Obschon der Mond die Wol_ken theilt, zer_

theilt er doch den Schmerz in meinem Her_zen nicht; es heilt das Grab nur

solch ein Herz, das als es brach, ins Thal der Ruh' dein Bild hin_ü_ber

trug Und solch ein Herz verschmähtest du, als es für dich noch

schlug, und solch ein Herz verschmähtest du, als es für dich noch schlug, als

es für dich noch schlug, für dich noch schlug. Thümmel.

Das Geheimniss.

Singstimme



Sie
Von
Dass
Leis'

Pianoforte



konnte mir kein Wörtchen sa-gen, zu vie-le Lau-scher wa-ren wach, den
 fer-ne mit ver-worrenem Sau-sen ar-bei-tel der ge-schäft'-ge Tag, und
 ja die Men-schen nie es hö-ren, wie treuze Lieb' uns still be-glückt! Sie
 auf den Ze-hen kömte ge-schli-chen, die Stille liebt es und die Nacht, mit

Blick nur darf ich schüchtern fra-gen, und wohl verstand ich, was er sprach. Leis'
 durch der Stimme hoh-les Brau-sen, er-kenn' ich schwerer Häm-mer Schlag. So
 kön-nen nur die Frau-de stö-ren, weil Freu-de nie sie selbst ent-zückt. Die
 schnellen Füs-sen ist's ent-wi-chen, wo des Ver-räthers Au-ge wacht. O

kom' ich her in dei-ne Stül-le du schön belaub-tes Bu-chenzelt, ver-
 sau-er ringt die kar-gen Loo-se der Mensch dem har-ten Himmel ab, doch
 Welt wird nie das Glück er-lau-ben, als Beau-te wird es nur ge-hascht, ent-
 schlinge dich du sanf-te Quelle, ein brei-ter Strom um uns her-um, und

1979

birg in dei - ner grünen Hül - le die Lie - ben - den dem Aug' der
 leicht er - wor - ben, aus dem Schoo - se der Göt - ter fällt das Glück her -
 wen - den must du's o - der rau - ben eh' dich die Miss - gunst ü - ber -
 dro - hend mit em - pör - ter Wel - le ver - thei - di - ge diess Hei - lig -

Welt.
 ab.
 rascht.
 thum.

Schiller.

Lehnsucht.

11

Affettuoso

Singstimme

Pianoforte

O tra-geht mich ihr

sehnsuchtsvollen Blicke, hin in das Land wo meine Laura lebt, dass ich sie, der mein Herz vor Inbrunst bebt,

nur einmal lie -- bend an den Bu -- sen drück -- ke. Lebst du dort

o - ben in den fernem Reichen, schwebst du ein En - gel in der Engel-Chor? so hebe liebend mich zu dir em.

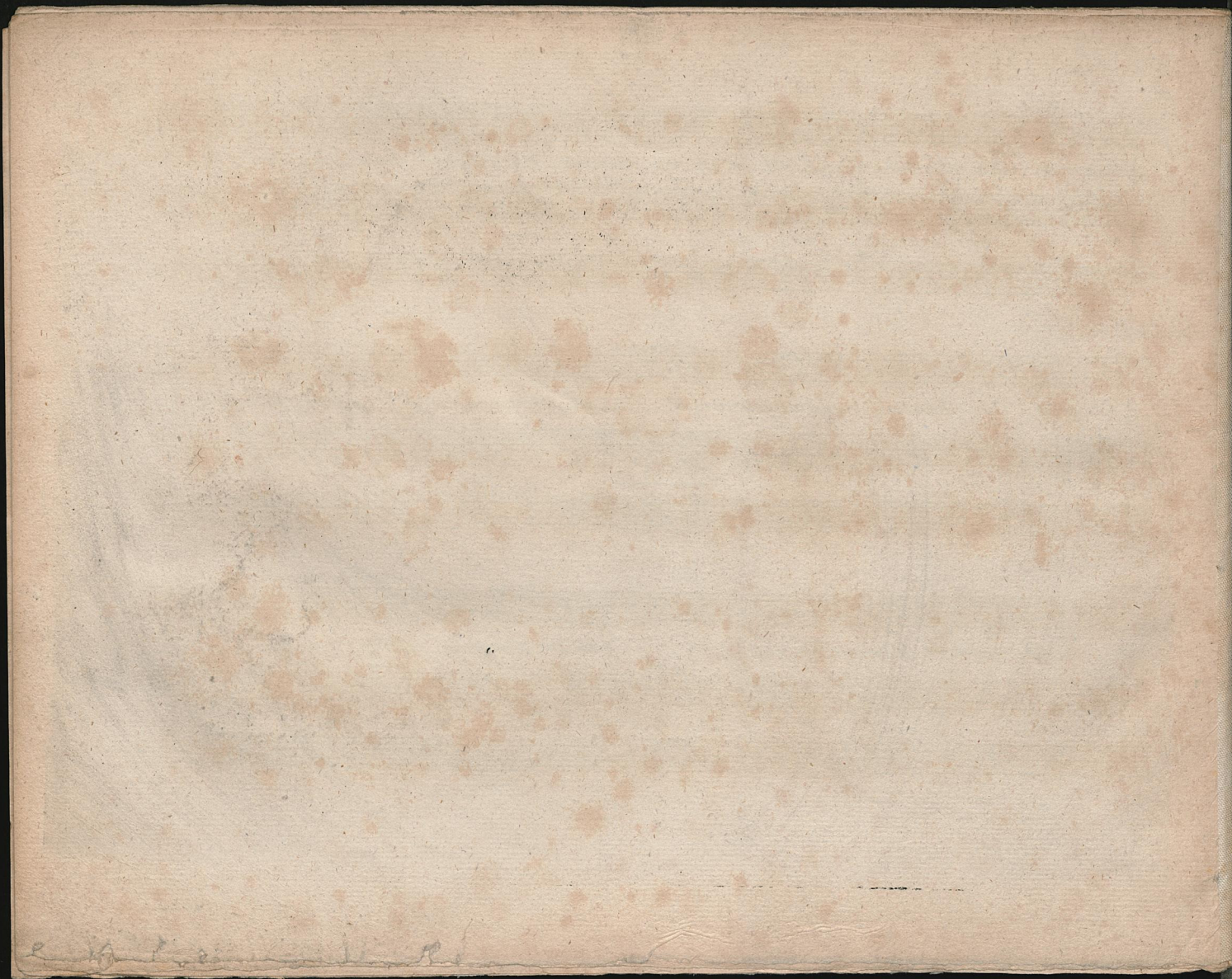
por er - scheine mir mit einem Lie - bes - zei - chen;

senza rigore di tempo und eine ho - he himmlische Ge - stalt *a tempo* ergriff mich Sehnen den mit sanfter Hand; sie

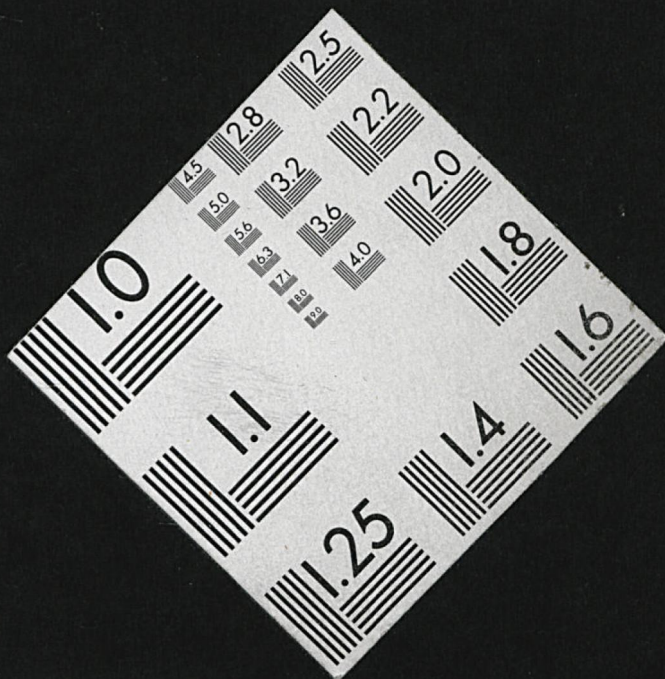
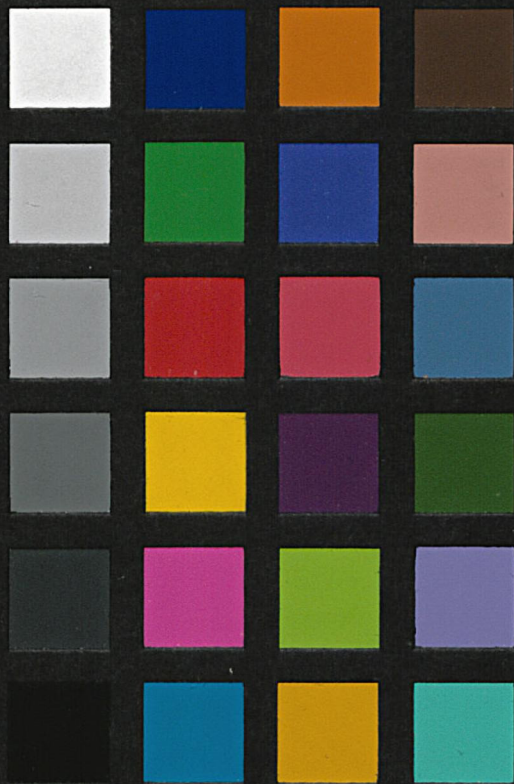
sah mich an mit see-len-vol-ler Milde, und fass-te mich mit lie-ben-der Ge-

walt. Ich schau-te be-bend auf - doch Ach! sie schwand hin - ü - ber in die

see - ti - gen Ge - fil - - - de.



Gesänge



**Staatsbibliothek
zu Berlin**

Preußischer Kulturbesitz

deutsche
B
ber d. K

15^{te} Sammlung

Preis 12 g